

Ausgabe: Diepholz Sonntagstipp

Erscheinungstag: 13.01.2018

Seite: 4

Moorschutz ist Klimaschutz

› Neue Ausstellung ab diesem Wochenende im EFMK in Ströhen

STRÖHEN › Moorschutz ist Klimaschutz, denn intakte Moore binden eine große Menge des Treibhausgases Kohlendioxid. Gleichzeitig lassen sich Moore nachhaltig nutzen, durch Paludikultur.

Unter diesem Thema steht die Ausstellung „Moor-, Klimaschutz und Paludikultur“ des Greifswald Moor Centrums (GMC), die vom 13. Januar bis einschließlich 28. Februar in den Moorwelten in Ströhen kostenfrei zu besichtigen ist. Begleitend dazu laden die Moorwelten am Sonntag, 28. Januar ab 15.30 Uhr zu einer Veranstaltung „Klimaretter Moor“ ein, mit Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis zu nachhaltiger Nutzung von Mooren und zu Moorschutzprojekten, die derzeit im Haus angesiedelt sind.

„Moore sind einzigartige Naturräume mit einer Vielzahl an wichtigen ökologischen Funktionen. Sie können große Mengen an Wasser speichern und sorgen damit nach starken Regenfällen für einen regulierten Abfluss. Darüber hinaus sind sie Lebensraum für zum Teil seltene und hoch spezialisierte Pflanzen und Tiere. Und sie sind Klimaschützer, binden sie doch in erheblichem Maß Kohlendioxid. Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich ehemalige Moorböden in Deutschland allerdings zu ca. 95 Prozent in land- und forstwirtschaftlicher Nutzung“, hieß es dazu aus Ströhen.

Dabei könnten Moorflächen zu einer Treibhausgasquelle werden, wenn die Nutzung auf stark entwässerten Flächen stattfin-



„Torfmoos_komp.jpg“: Torfmoos: Der Erbauer der Hochmoore.

Foto: Dr. Jens-Uwe Holthuis

de. Eine Möglichkeit, die Treibhausgasemissionen erheblich zu vermindern, seit eine angepasste Bewirtschaftung der Moorböden durch Paludikultur, also die landwirtschaftliche Nutzung nasser oder wieder vernässter Hoch- und Niedermoore, zum Beispiel durch eine extensive Beweidung mit Nutztieren.

Die Wanderausstellung „Moor-, Klimaschutz und Paludikultur“ des GMC möchte zeigen, was mit der nachhaltigen Nutzung von nassen Mooren gewonnen werden kann. Die Ausstellung zeigt die Problematik bisheriger Moornutzung und die Lösung zum Erhalt nasser Flächen in Texten, Bildern und einem Modell. Zu sehen sind Beispiele für die Nutzung von Rohrkolben als Dämmmaterial, von Seggen und Rohrglanzgras als Pellets und von Torfmoos als Torfersatz im Gartenbau. Die Ausstellung wurde im Rahmen von MoorDialog erstellt, einem Projekt der Natio-

nalen Klimaschutzinitiative und ist nun vom 13. Januar bis 28. Februar in den Moorwelten zu sehen.

Am Sonntag, 28. Januar werden die Initiatoren der Wanderausstellung, vertreten durch Susanne Abel des GMC, auf einer Begleitveranstaltung mit dem Titel „Klimaretter Moor“ in den Moorwelten erläutern, wie Moore durch Wiedervernässung und Paludikultur zum Klimaschutz beitragen. Darüber hinaus wird Jessica Meißner vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) über kooperativen Moorschutz am Beispiel des neuen Landschaftspflegeverbandes Diepholzer Moorniederung referieren.

Friedhelm Niemeyer vom BUND Diepholzer Moorniederung wird im Anschluss über die Arbeit des BUND und neuen Projekten berichten. Die Projektmitarbeiter der wissenschaftlichen Projekte, die derzeit in den Moorwelten

angesiedelt sind, werden von ihrer Arbeit erzählen. Dr. Jens-Uwe Holthuis wird dabei über das internationale Projekt „CANAPE - Neue Wege für Moorökosysteme“, Anna Bartel über das Projekt „OptiMoor - Hochmoorsanierung auf landwirtschaftlich vorge nutzten Standorten“ und Luise Reiher über das Projektvorhaben „Nachhaltige Erden aus der Region - Grundlagen für Produktentwicklung und Zusammenarbeit“ berichten.

Das vollständige Programm findet sich unter www.moorwelten.de/planen/veranstaltungen/.

Los geht es mit der Veranstaltung am Sonntag, 28. Januar um 15.30 Uhr in den Moorwelten, Auf dem Sande 11 in Wagenfeld-Ströhen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Um eine Anmeldung bis zum 19. Januar unter 05774/9978220 oder info@moorwelten.de wird gebeten.